



Zurück in der Hessenliga

TENNIS Damen des TC Seeheim sehen gute Chancen, sich zu behaupten / Start in Lorsch

Seeheims Mannschaftsführerin Antonia Rieg, hier bei einem in die Halle verlegten Spiel im Vorjahr, sieht in der am Wochenende beginnenden Tennis-Hessenliga „drei bis vier Mannschaften, die wir schlagen können“.

Foto: Peter Henrich

Von Roland Bode

SEEHEIM. Nach neun Jahren Abstinenz treten die Tennisspielerinnen des TC Seeheim erstmals wieder in der Hessenliga an. Als Verbandsliga-Zweiter schaffte das Team den Aufstieg in die höchste Spielklasse auf Landesebene auch, weil die Liga gegenüber 2017 von sieben auf neun Vereine aufgestockt wurde. Zum Auftakt sind die TCS-Damen am Samstag (10 Uhr) beim TC Olympia Lorsch zu Gast, der sein Team aus der Zweiten Bundesliga zurückgezogen hat und einen Neuaufbau starten will.

„Wir haben gut trainiert, sind fit und sind ein cooles Team“, freut sich nicht nur Mannschaftsführerin Antonia Rieg auf die bis zum 22. Juli dauernde Saison. Weil neben Seeheim, dem SC Safo Frankfurt II und dem TC Viernheim nicht nur drei Aufsteiger, sondern auch der sportlich letzten Sommer abgestiegene Wiesbadener THC in der Liga spielen, sieht Rieg ihr Team im Kampf um den an-

visierten Klassenerhalt keinesfalls in der Außenseiterrolle: „Ich denke, es sind drei bis vier Mannschaften dabei, die wir schlagen können. Wir gehen die Runde ganz ungezwungen an und haben keinen Druck.“

Eine von zwei Neuzugängen ist die 18 Jahre alte Japanerin Satsuki Takamura, die über die komplette Saison das Spitzeneinzel für den TCS bestreiten

”

Wir haben gut trainiert, sind fit und sind ein cooles Team.

Antonia Rieg, TCS-Mannschaftsführerin

soll. Die Rechtshänderin, die in Serbien lebt, trainiert und aktuell an Position 621 der WTA-Weltrangliste geführt wird, reist am Freitag aus Belgrad an. „Neben Satsuki werden wohl Lisa Schulz, Emely Metz, Felicitas Kastner und ich den Kern dieser Mannschaft bilden“, verriet Rieg. Die 25 Jahre alte Felici-

tas Kastner ist vom TC Olympia Lorsch nach Seeheim gewechselt, kam zwar in der Vorsaison nicht zum Einsatz, verfügt aber über Zweitligaerfahrung. Ansonsten gab es keine personellen Veränderungen. Gemeldet sind unter anderen auch die Serbinnen Emilija Kojcic und Jana Kovacevic, die 2017 einmal das Spitzeneinzel spielte.

Mit Blick auf die Partie in Lorsch – am darauf folgenden Sonntag sind die TCS-Damen spielfrei – bleibt Rieg gelassen: „Sie haben ihr Zweitligateam nicht umsonst zurückgezogen. Ich kenne zwar nicht die Gründe, aber man muss erst einmal abwarten, wie sie ihre Mannschaft stellen. Ich erwarte Lorsch auf den vorderen Positionen stark. Hinten, denke ich, können wir durchaus punkten. In einer stabilen Aufstellung zähle ich den TC Olympia aber ebenso zu den Favoriten wie Bad Homburg, Eschborn und Eintracht Frankfurt. Der THC Hanau ist die große Unbekannte in der ganzen Gruppe.“

Mit den Spielen in Lorsch (30.

Juni) und beim TC Bad Homburg (7. Juli) sowie dem Heimdebüt am 8. Juli gegen Vorjahres-Vizemeister Tennis 65 Eschborn haben die TCS-Damen ein denkbar schweres Auftaktprogramm. Rieg weiß: „In diesen Spielen sind wir durchweg Außenseiter, wollen aber so viele Matches gewinnen wie möglich. Unser Fokus wird auf der zweiten Saisonhälfte liegen. Dann spielen wir gegen unsere direkten Rivalen im Abstiegskampf und haben zudem dreimal Heimrecht.“

Im Juli stehen fünf Spiele in neun Tagen an

Den Auftakt des zweiten Rundenabschnitts mit fünf Spielen in nur neun Tagen macht das Aufsteigerduell am 14. Juli beim TC Viernheim. Heimrecht genießt der TCS am Tag darauf gegen den SC SaFo Frankfurt II, den Wiesbadener THC (21. Juli) und zum Saisonfinale gegen Eintracht Frankfurt (22. Juli). Das einzige Mittwochspiel steht beim THC Hanau (18. Juli) an.